

2917/AB XXI.GP

Eingelangt am: 12.12.2001

Bundeskanzler

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Maier und Genossinnen haben am 12. Oktober 2001 unter der Nr. 2913/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Eurobargeldumstellung" gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Diese Frage betrifft keinen Gegenstand der Vollziehung.

Zu Frage 2:

Folgende Aufklärungs- und Informationsmaßnahmen wurden für die Gruppe der ausländischen Bürger bis jetzt gesetzt:

2.1. Handbuch zur Euro-Bargeldeinführung:

Als umfassende Basisinformation für ausländische Bürger hat die Euro Initiative der Bundesregierung in Zusammenarbeit mit der Studiengesellschaft für Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr (STUZZA) das Handbuch zur Eurobargeldeinführung "Der Euro - unser neues Bargeld", in folgende **9 Sprachen übersetzt: englisch, kroatisch, polnisch, serbisch, slowakisch, slowenisch, tschechisch, türkisch, ungarisch.**

in Zusammenarbeit mit dem **Minderheitenbeirat im Bundeskanzleramt** ist das Handbuch zusätzlich in "**burgenlandkroatisch**" adaptiert worden.

Die Verteilung der Informationsbroschüren erfolgt

- über die Serviceeinrichtungen der Euro Initiative (gebührenfreie Hotline "Europatelefon", Internet, e-mail)
- im Rahmen von Informationsveranstaltungen der Euro Initiative (Euro-Infotage in allen Bundesländern, EuroTrain 2001, Messen, Vorträge etc.)
- über den Minderheitenbeirat im Bundeskanzleramt an die Volksgruppenvertreter der Slowenen, Slowaken, Tschechen, Ungarn und Burgenland Kroaten
- über die Netzwerkpartner (Arbeiterkammer, Stuzza, OeNB etc.)
- Sämtliche Handbücher werden auf den Internetseiten der Euro Initiative zum Download angeboten.

2.2. EURO ABC:

Auf Basis einer sozialwissenschaftlichen Studie hat die Euro Initiative in Zusammenarbeit mit den BM für soziale Sicherheit und Generationen (Bundessozialämter) und dem BM für Wirtschaft und Arbeit (z.B. AMS) ein Euro-ABC als Grundlagenbroschüre für "Bevölkerungsgruppen mit erschwerem Zugang zu Informationen über den Euro" erstellt. Das Euro-ABC zeichnet sich durch besonders einfache und verständliche Sprache, überdurchschnittlich viele Abbildungen - vor allem der Euro-Münzen und Euro-Banknoten - und einer Umrechnungstabelle zum heraustrennen aus. Auf Grund dieser Merkmale ist es auch optimal für die Information von Bürgern mit geringen Deutschkenntnissen bzw. als Grundlage für Schulungen von Bürgern mit nichtdeutscher Muttersprache.

Mit Unterstützung des Minderheitenbeirates im Bundeskanzleramt wurde das "Euro-ABC" zusätzlich für die Volksgruppe der Roma in **Romanes** übersetzt.

Die Verteilung des Euro-ABC erfolgt über

- Hilfsorganisationen (z.B. österreichisches Hilfswerk, Caritas)
- AMS
- Bundessozialämter
- die Serviceeinrichtungen der Euro Initiative (gebührenfreie Hotline "Europatelefon", Internet, e-mail)
- im Rahmen von Informationsveranstaltungen der Euro Initiative (Euro-Infotage in allen Bundesländern, EuroTrain 2001, Messen, Vorträge etc.)

Zu Frage 3:

Folgende Informations- und Aufklärungsarbeiten wurden bislang für Jugendliche durch die Euro Initiative der Bundesregierung gesetzt:

3.1. Euro-Wanderausstellung:

Während des gesamten Schuljahres 2000/2001 hat die Euro Initiative der Bundesregierung Vortragsserien in österreichischen Schulen in Kooperation mit dem österreichischen Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum (ÖGWM) veranstaltet.

Im Rahmen von Wanderausstellungen wurden die wichtigsten Fragen rund um den Euro mittels Grafiken und Bildern dargestellt. Zur Erinnerung und zum Nachschlagen erhielten die Schüler zusätzlich die Begleitbroschüre "Der Euro", in der alle 14 Schautafeln der Ausstellung abgebildet sind. Referenten sind erfahrene Mitarbeiter des ÖGWM, die von der Euro Initiative regelmäßig geschult wurden.

Die Wanderausstellung wird bis Ende 2001 zusätzlich bei den Veranstaltungen der Euro Initiative (z.B.: Euro Infotage, EuroTrain 2001) zur Unterstützung bei Vorträgen für Jugendliche eingesetzt.

3.2. Euro Infotage in allen Bundesländern:

Von Mitte Mai bis Ende Juni 2001 hat die Euro Initiative der Bundesregierung in Zusammenarbeit mit ihren Netzwerkpartnern (z.B. OeNB) in jeder Landeshauptstadt zwei "Euro-Infotage" veranstaltet. Am "zentralsten" Platz der jeweiligen Stadt wurde ein Zelt mit unterschiedlichen Informationsständen errichtet und während der zwei Tage zielgruppenspezifische Programme durchgeführt.

Am Vormittag wurde schwerpunktmäßig **Euro-Information und -Beratung für Jugendliche/Schulklassen** aller Altersstufen angeboten. Die Jugendlichen wurden unter anderem durch die Euro-Ausstellung des Österreichischen Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum geführt, konnten sich an Diskussionen beteiligen und hatten die Gelegenheit, sich bei einem Euro-Gewinnspiel spielerisch mit dem Thema Euro auseinanderzusetzen.

3.3. "Euro Schulen":

Seit März 2001 wird in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur und weiteren Partner eine Internetzeitung für Jugendliche unter der Adresse www.euroschulen.at herausgegeben.

Ziel von www.euroschulen.at ist es, **Schülerinnen im Alter von 14 bis 19 Jahren** die Themen EU und Euro auf interessant-spielerische Art zu vermitteln. Umgesetzt wird dieses Vorhaben mit Hilfe eines Online-Zeitungswettbewerbes, bei dem Schülerinnen aus ganz Österreich Artikel zum Thema Euro und Europa verfassen und direkt ins Internet einspielen.

Nach einer Pilotphase von März bis Ende Juni 2001 läuft seit Mitte Oktober der Hauptwettbewerb. Am Ende des Jahres werden die besten Artikel von einer Fachjury ausgewählt und mit Sach- und Geldpreisen prämiert. Außerdem wird aus den Siegerartikeln eine Printausgabe erstellt und österreichweit verteilt.

3.4. "Euro-Malwettbewerb":

Unter dem Motto "Der Euro - unser neues Bargeld! Polizeibär Kasimir erklärt ihn dir" läuft seit September auf Initiative des Innenministeriums in Kooperation mit der Euro Initiative der Bundesregierung und anderen Partnern ein bundesweiter Malwettbewerb für **Kinder im Volksschulalter**. Mit Kasimir, dem Polizeibären, der aus der Sicherheitserziehung bekannt ist, soll ein Beitrag geleistet werden, um den Lehrern für ihren Euro-Unterricht ein attraktives Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen und die Kinder durch spielerisches Lernen an die neue Währung zu gewöhnen.

3.5. EuroTrain 2001:

In den letzten Monaten vor der Euro-Bargeldeinführung steht der direkte Dialog mit der Bevölkerung im Mittelpunkt der Informationsmaßnahmen der Euro Initiative der Bundesregierung. Zur Umsetzung dieses Zieles fährt der "EuroTrain 2001", ein rund 200 Meter langer Informations- und Beratungszug, seit 17. September 2001 und bis 15. Dezember drei Monate lang durch ganz Österreich und macht in rund 60 Bahnhöfen Halt. In jeder Station bieten die Euro Initiative und ihre Kooperationspartner Beratung speziell für einzelne Bevölkerungsgruppen an. An den Vormittagen findet schwerpunktmäßig ein Schulungs- und Beratungsprogramm für Schulklassen und Jugendliche statt.

In den unterschiedlichen Beratungswaggons erhalten die Jugendlichen Kurzvorträge über Details der Euro-Einführung und vielfältiges Informationsmaterial. In anschließenden Fragerunden und bei Gewinnspielen wird das Wissen abgetestet bzw. werden die verschiedenen Inhalte wiederholt. Zum Abschluss können die Jugendlichen im Edutainment-Waggon (ausgestattet mit Computerterminals) das Gelernte bei Computerspielen vertiefen. Pro Bundesland haben bisher ca. jeweils 100 Schulklassen den EuroTrain 2001 besucht.

3.6. Informationsmaterial:

Die Euro Initiative bietet Jugendlichen bzw. Schülern und ihren Lehrern umfangreiches und kostenloses Informationsmaterial an - z.B. Plakate, auf denen alle Euro-Banknoten und -Münzen abgebildet sind, Euro-Postkarten, bedruckte Euro-Banknoten, Basisbroschüren, Computerspiele und Videokassetten etc.

3.7. Internet:

Auf den Internetseiten der Euro Initiative der Bundesregierung unter www.euro.gv.at gibt es in der Rubrik "Der Euro für...." einen **eigenen Bereich für Jugendliche** u.a. mit Informationen, Spielen, Links und Bestellmöglichkeiten von Gratis-Informationsmaterial.

Zu Frage 4:

Informations- und Aufklärungsmaßnahmen für den Sektor Hotellerie und Gastronomie wurden nicht durch das Informationsbüro der Bundesregierung gesetzt, da die Brancheninformation der Wirtschaftskammer Österreich obliegt.

Zu Frage 5:

Folgende Aufklärungs- und Informationsmaßnahmen sind durch das Ressort generell noch zu erwarten:

5.1. EuroTrain2001:

Bezüglich der Weiterführung siehe Beantwortung 3.5).

5.2. Mobile Euro-Information:

Die flexibel einsetzbare mobile Euro-Informationseinheit der Euro Initiative der Bundesregierung, bestehend aus einem Informationsstand mit einem Zelt und einem im Euro-Design gestalteten Auto, wird noch bis Ende 2001 bei diversen Großveranstaltungen - z.B. Seniorenmessen, Sportereignissen, Eröffnungen, Shopping Center etc. - zum Thema Euro eingesetzt.

5.3. Kooperationen mit Zielgruppenverbänden:

Um den unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen adäquate Euro-Informationen anbieten zu können, kooperiert die Euro Initiative auch weiterhin bis Ende des Jahres mit zahlreichen Zielgruppenorganisationen und führt neben **Schulungen und Vorträgen** auch spezielle Aktivitäten für die einzelnen Gruppen durch.

Beispielsweise unterstützt die Euro Initiative die **Seniorenorganisationen** durch seniorengerechte Beiträge in Seniorenmedien, bietet Seniorengruppen die Möglichkeit zur Schulung im Rahmen des EuroTrain 2001 oder ist mit der mobilen Euro-Informationseinheit bei großen Seniorenveranstaltungen präsent.

In Zusammenarbeit mit dem **Gehörlosenverband** wird derzeit die Informationsbroschüre "Euro ABC" der Euro Initiative übersetzt und über den Gehörlosenverband an die Betroffenen verteilt.

Der Verein für Konsumenteninformation (VKI) kann durch die Zusammenarbeit mit der Euro Initiative den Konsumenten bis Ende 2001 u.a. eine Hotline anbieten oder die häufigen Euro-Fragen und -Antworten der Konsumenten zusammenstellen und u.a. im Internet zur Verfügung zu stellen.

Eine Kooperation mit dem **Österreichischen Hilfswerk** ermöglicht die Verteilung der Informationsbroschüre "Euro ABC" der Euro Initiative an Bedürftige.

5.4. Medienkooperationen:

Zur Information der Bevölkerung über die EuroTrain 2001-Tour (Fahrplan, Angebote etc.) werden noch **bis 15.12.** zahlreiche regionale und lokale Medienkooperationen eingegangen. Außerdem wird die Euro Initiative zur weiteren **Bekanntmachung ihrer Serviceeinrichtungen** (Gratishotline, Internet) und zur Information über die wichtigsten Details zur Euro-Bargeldeinführung bis Jahresende mit einigen Zielgruppenmedien spezielle Kooperationen vereinbaren.

5.5. Informationsmaterial:

Die Euro Initiative wird einen Großteil ihres umfangreichen und kostenlosen **Informationsmaterials nachproduzieren** und mit Hilfe ihrer Serviceeinrichtungen, Netzwerkpartner und Zielgruppenorganisationen auch weiterhin an die einzelnen Bevölkerungsgruppen **verteilen**.

5.6. Serviceeinrichtungen:

Die Serviceeinrichtungen der Euro Initiative der Bundesregierung werden weiter verstärkt und stehen der Bevölkerung für alle Anfragen oder Bestellungen von Informationsmaterial über das **Europatelefon**, die Gratishotline des Bundeskanzleramtes unter 0800 22 11 11, per E-Mail oder über die Internetseiten der Euro Initiative der Bundesregierung unter www.euro.gv.at zur Verfügung.

Zu den Fragen 6 und 9:

Für die Euro-Initiative der Bundesregierung, welche seit 1. April 2000 beim Bundeskanzleramt ressortiert, standen für das Budgetjahr 2000 und 2001 insgesamt ATS 63.258.000,- laut Teilheft zum Bundesvoranschlag zur Verfügung:

Davon wurden rund ATS 49 Mio beausgabt.

Zu Frage 7:

An Unternehmungsberatungsfirmen wurden keine Aufträge vergeben.

Mit der Agentur Publico ECC besteht seit dem Jahr 1998, abgeschlossen vom Bundesministerium für Finanzen (Staatssekretär Dr. Ruttenstorfer), ein Rahmenvertrag, innerhalb dessen Teilaufträge zur Umsetzung der Information der Bevölkerung über die Einführung der Euro-Währung erteilt wurden und werden.

Der Aufwand belief sich im Jahre 2000 und 2001 jeweils auf rund ATS 15 Mio. In diesem Aufwand waren Medienkooperationen, Inseratenschaltungen, Erstellung von Informationsmaterialien, Organisation von Großveranstaltungen "EuroTrain", "Mobile Euro-Infoeinheiten", etc enthalten.

Zu Frage 8:

An Medien (ORF, diverse Fernsehsender, Hörfunk, Printmedien) wurden für Medienkooperationen, Inserate, etc. beausgabt:

für das Jahr 2000:	ATS	7,001.422,90		
für das Jahr 2001:	ATS	3,150.692,76	(bis	dato

vorliegende Rechnungen)

Zu Frage 9:

Siehe Beantwortung zu Frage 6.

Zu Frage 10:

Siehe Beantwortung zu Frage 6.

Als Vergleich zu den Ausgaben der Republik Österreich eine Übersicht der Europ. Kommission (vom 29.3.2001):

Ausgaben für Euro Information (1996 - 2001) in Mio. Euro

nationale Aufwendungen

Österreich	11.063
Niederlande	74.388
Italien	32.232
Irland	6.767
Griechenland	3.221
Finnland	2.789
Frankreich	24.897
Spanien	17.649
Belgien	11.258
Portugal	4.732
Luxemburg	480
Deutschland	26.242

Auf Grund einer Meinungsumfrage des market Institutes ergibt sich eine hohe Zustimmung zu Informationsmaßnahmen der Bundesregierung:

Die österreichische Bundesregierung wird weiterhin nach den Banken als wichtigster Absender von Euro-Informationen angesehen.
80% der Befragten beurteilten die Informationsmaßnahmen der Bundesregierung als sehr nützlich bzw. nützlich.